

Der Chor in den 30-er und 40-er Jahren

20 Jahre Klub Harmonie Rüsselsheim.

Am Samstag, den 27. Juni d. J. konnte der Klub Harmonie auf ein 20jähriges Vereinsbestehen zurückblicken. Wenn es auch nicht galt, ein übliches 25- oder 50jähriges Vereins-Jubiläum zu begehen, so hatte die Vereinsleitung doch Veranlassung genommen, Sänger und Freunde zu versammeln, um den zum zwanzigsten Male wiederkehrenden Gründungstag in schlichter Weise zu feiern. Und ganz in diesem Sinne verlief denn auch die akademische Feier im vollbesetzten Saale der „Mainlust“. Nach einleitenden Musik-Vorträgen der Holz'schen Hauskapelle und dem Eröffnungs-Chor „Der Tag des Herrn“ entbot der 1. Vorsitzende des Jubelvereins, Herr Würsching, den Erschienenen ein herzlich willkommen, und war es ihm ganz besondere Genugtuung, neben den Vertretungen verschiedener hiesiger Vereine auch eine Abordnung des Gesang Vereins „Vergißte Stahl-Industrie“ aus Remscheid, mit dem der Klub Harmonie schon seit Jahren die freundschaftlichsten Beziehungen unterhält, zu begrüßen. Sein Dank galt zunächst den Männern, die an dem genau gleichen Tage vor 20 Jahren den Klub Harmonie aus der Taufe hoben. Allen, die bisher, auch in schwerster Zeit, in echter Sängertliebe dem Verein halsen und allen Freunden und Sönntern, die allzeit hilfsbereit in Treue zu dem Klub Harmonie standen. Nach dem durch den Jubelverein ganz prächtig gejungenen „Morgenlied“ von Rich sprach Fräulein Josef Hagmact einen von dem Mitbegründer Herrn Heinrich

Knopp verfaßten Prolog, der, mit viel Liebe und herziger Innigkeit zum Vortrag gebracht, sichtlich alle Anwesenden ergriff. Ganz groß war die Spannung bei den Worten:

„Das Lied, es bringt uns Heimatglauben,
Weckt die Erinnerung, scheucht Sorg' und Leid,
Erzählt von Sehnsucht, gibt neues Hoffen
In dieser freudbearmen Zeit!“

Die Vortragende und der Verfasser durften reichen Beifall entgegennehmen. Mit diesem 20jährigen Vereinsbestehen feierte zugleich der Dirigent und Ehrenvorsitzender des Hessischen Sängerbundes, Herr Peter Heuß, sein 20jähriges Dirigenten-Jubiläum. Seit der Gründung des Klub Harmonie liegt die Stabsführung in seinen Händen, und wenn, wie es in einer Rede des Abends hieß, heute sein Verein weit über die Grenzen unseres Heimatgebietes hinaus allgemeine Achtung und Anerkennung genießt, so darf Herr Heuß diese Anerkennung und diese Achtung für sich, für seine Verdienste um das gesangliche Können des Klub Harmonie in Anspruch nehmen. Aber es sagt uns noch mehr, dieses Zusammentreffen eines 20jährigen Vereinsbestehens mit einer 20jährigen ununterbrochenen Dirigentenschaft. Es ist das schönste Zeugnis für die innige Verbundenheit, für ein Verstehen, für das Erkennen des Zusammengehörigkeitsgefühles zwischen Sängern und Chormeister, und dies kam auch bei der durch den 1. Vorsitzenden, Herrn Würsching, vorgenommenen Ehrung des Dirigenten-Jubiläums zum Ausdruck, der mit feiner Ansprache unter Ueberreichung eines künstlerisch ausgeführten Diploms Herrn Heuß in Anerkennung aller Verdienste zum Ehrenmitglied des Klub Harmonie ernannte. — Frau Stadtbaurmeister Pfister überreichte nun mit sinnigen Worten eine von den Damen des Vereins gestiftete ganz prächtige Bannertschleife. Weitere Glückwünsche und Ehrengaben durften der Klub Harmonie und Herr Heuß noch entgegennehmen von dem Bruderverein B.S.V. Remscheid, der Freiwilligen Sanitätskolonne Rüsselsheim, dem Männer-Gesangverein Groß-Zimmern, dem Männerchor Rüsselsheim, der Turn-Gesellschaft 1886 Sport-Club Opel 06 Rüsselsheim. Eine größere Anzahl hiesiger Vereine, sowie einige Freunde und Mitglieder des Jubelvereins hatten ihre Glückwünsche telegraphisch übermittelt, unter denen auch die Glückwünsche des Protectors des Klub Harmonie, Herrn Dr. Friß Opel, nicht fehlten. Auch der Hessische Sängerbund (durch Herrn Bitter) und verschiedene Ehrenmitglieder aus Koblenz hatten es nicht unterlassen, ihre Glückwünsche zu übermitteln.

Herr Heuß dankte mit bewegten Worten für die ihm zuteil gewordenen Ehrungen. Herzlich erwiderte er alle diese lieben Wünsche entgegen, den schönsten Dank aber erblickte er darin, wenn jene Sänger, wie bisher so auch fernerhin treu zur Sache, treu zum Verein, treu zu ihm stehen. Dies sei für ihn schönster Dank und schönste Anerkennung. Er überreichte dem Jubelverein ein von ihm und Vorstandsmittglied Josef Weis in Gemeinschaft mit deren Frauen gestiftetes Tischbanner, eine getreue Nachbildung der Vereins-Standardtarte und gab einen kleinen Rückblick auf die bisherige Entwicklung des Klub Harmonie. Auch der Ehrenvorsitzende des Vereins, Herr August Stiller, kam auf Anregung des Dirigenten noch zum Worte, worauf der 1. Vorsitzende, Herr Würsching, nochmals für alle Ehrungen dankte und den offiziellen Teil der schlichten, wirklich vornehmen Feier schloß.

Am Sonntag Vormittag versammelte sich dann die Sängerschaft des Jubelvereins gemeinsam mit den Remscheider Sängerefreunden und einigen Gründern, um geschlossen zur Toten-Ehrung nach dem Waldriedhof zu marschieren. Wie alljährlich am Totentag der Klub Harmonie seiner Verstorbenen Mitglieder gedenkt, so nahm die Vereinsleitung auch den Tag des 20jährigen Bestehens zum Anlaß, den Toten, die dieser Tag nicht mehr mit erleben konnten, eine schlichte Feierstunde zu weihen. Der Klub Harmonie sang einige zu Herzen gehende Grablieder, von denen der Chor „Vergessen“ von Schwarz, der den im Weltkrieg Gebliebenen galt, ganz besonders die Hinzuliebenden und Zuhörer ergriff. Der Ehrenvorsitzende, Herr Stiller, hielt, selbst tief bewegt, die Trauerrede und legte zum Andenken an alle Verstorbenen einen Lorbeerfranz nieder.

Anlässlich des Liedertages fanden sich dann am Nachmittage etwa 800 Sänger im „Römersaal“ des Hotel Adler ein, wo sich nach dem einleitenden Chor des Klub Harmonie das festgestellte Programm reibungslos und in rascher Folge abwickelte. Der 2. Vorsitzende des Vereins, Herr A. Ender, begrüßte die Sänger in einer feinen Ansprache und mit einem „Hoch“ auf das Deutsche Lied. Den Prolog sprach Fräulein Hagmact. Es würde im Rahmen dieser Besprechung zu weit führen, wenn wir an dieser Stelle die Leistungen jedes einzelnen Vereins kritisieren wollten. Und so begnügen wir uns mit der allgemeinen Feststellung, daß alle Vereine mit wenigen Ausnahmen bei dem einen oder anderen Lied ganz Hervorragendes geboten haben.

Noch während des Singens hatte auch bereits das Gartenfest im Park-Restaurant seinen Anfang genommen, und bei dem herrlichen Sommerwetter war es nicht verwunderlich, daß dem Klub Harmonie auch dort ein recht zahlreicher Besuch beschieden war. Hier sei besonders hervorgehoben, daß der Klub Harmonie zusammen mit dem Männer-Gesangverein Groß-Zimmern unter Leitung dessen Dirigenten, Herrn Ehold, den „Rheinglauben“ von Sonnet sang, der ganz rouchtig wirkte und allgemeine Anerkennung fand. — Und wer am Abend noch dabei war, wo der in den Vereinsjahren grün-gelb ganz herrlich illuminierte Park ein hübschbewegtes Leben und Treiben im Sinne eines wahrhaft schönen Gartenfestes umschloß, der wird mit uns übereinstimmen, wenn wir, alles zusammenfassend, nochmals feststellen, daß er der Klub Harmonie auch dieses Mal wieder verstanden hat, den Tag seines 20jährigen Vereinsbestehens in würdiger, vornehmer Weise zu feiern. — Glück auf zum Silber-Jubiläum!

27.06.1931 Artikel zum 20Jährigen Vereinsjubiläum

1936 wurde das 25-jährige Stiftungsfest des Club Harmonie festlich begangen. Der Festkommers fand im "Rüsselsheimer Hof", unter freundschaftlicher Mitwirkung der Brudervereine Germania, Liederkranz, des Kirchenchores Cäcilia und der Opelkapelle, statt. Ein Jubiläums-Wertungssingen, bei dem sich 16 Gesangvereine beteiligten, fand in den Sälen des "Hotel Adler" und des "Rüsselsheimer Hof" ein großes Publikum. Zum Abschluss der Feierlichkeiten füllten die Rüsselsheimer und ihre Gäste den Garten des Parkhotels, wo eine flottspielende Kapelle zum Tanz und zur Unterhaltung aufwartete.



Erinnerungsfoto an das 25-jährige Jubiläum 1936

1937 wurde eine Abordnung zum "Deutschen Sängerbundesfest" nach Breslau und 1938 nach Gießen zum "Gausängerfest" gesandt. Nach 1938 wurde es im Leben des "Club Harmonie" ruhiger. Die Jugend wurde von den damaligen Machthabern in Deutschland mehr für Wehrsport und Marschieren interessiert und ging deshalb für die Gesangsvereine verloren. Das pulsierende Leben in den Gesangsvereinen kam fast ganz zum Erliegen. Die Gleichschaltung im nationalsozialistischen Sinne trug nicht dazu bei, die Arbeitsfreude der andersgesinnten Vereinsmitglieder zu heben. Daran änderte auch die Gründung des Deutschen Sängerbundes nichts, dem damals alle Gesangsvereine beizutreten hatten. "Kraft durch Freude" - Veranstaltungen mit Massensuggestion ließen die Aufführungen der einzelnen Vereine verblassen.

Der Zweite Weltkrieg ab 1939 ließ dann das Vereinsleben immer mehr erschlaffen, die Sänger waren in alle Kriegesgebiete verteilt. Die älteren Sänger führten in der Heimat die Tradition des Club Harmonie weiter und hielten die Verbindung mit den Sangesbrüdern draußen im Felde aufrecht. Zu Weihnachten und sonstigen besonderen Anlässen wurden Briefe und Feldpostpäckchen an die Front gesandt. Obwohl während dieser schweren Zeit die Singstunden teilweise ganz ausfielen, konnte mit den Sängern der Rüsselsheimer Gesangsvereine Liederkrantz, Germania und Club Harmonie zu besonderen Anlässen das deutsche Lied weiter erklingen. Als im Jahre 1943 das traditionelle Singen auf dem Waldfriedhof am Totensonntag von der NSDAP verboten wurde und die Sänger zum 9. November, dem Heldengedenktage, singen sollten, blieben einige Sänger fern, sodass ein Auftritt nicht mehr stattfand. Der Fliegerangriff auf Rüsselsheim im Juli 1944 machte dann jedes Singen unmöglich.

Nach der Kapitulation fanden sich im Oktober 1945 die Mitglieder des Vorstandes, welche nicht Parteigenossen im dritten Reich waren, zusammen, um die Sangesstätigkeit ihres Club Harmonie wieder neu zu beleben. Es waren die Herren Max Cramer, Josef Weis, Carl Hitzel, Martin Schuff, Heinrich Schmidt, Johann Anthes und Hans Keller. Ein von Bürgermeister Dörfler unterstütztes Gesuch an das Landratsamt Groß-Gerau hatte den Erfolg, dass, zunächst am Totensonntag, mit allen Sängern der Rüsselsheimer Gesangsvereine wieder gesungen werden durfte.

Am 22. März 1946 sangen die Mannen der Harmonie mit behördlicher Genehmigung bei ihrem verdienten Ehrenpräsidenten, Herrn August Stilger, zur goldenen Hochzeit. Am 1. Mai 1946 intonierten die Rüsselsheimer Sängler bei der Wiedereröffnung der Opelbrücke das Weihelied. Am 14. Juli wurde im Stadtpark ein Wiederaufbau-Konzert von allen Rüsselsheimer Sängern veranstaltet, das jedoch, aufgrund eines lange andauernden Gewitterregens, nur geringe Einnahmen brachte. Die Bemühungen um eine Zulassung als eigenständige Gesangsvereine blieben, trotz der Unterstützung durch Bürgermeister Dörfler, noch erfolglos.

Auf Anordnung der Militärregierung durften, bei einer Einwohnerzahl von 16.000, in Rüsselsheim nur zwei Gesangsvereine bestehen. Von Landrat Harth erhielten die Vereine Volkschor Rüsselsheim und Club Harmonie 1911 Rüsselsheim die Genehmigung zur Aufnahme der Vereinstätigkeit. Daraufhin schloss sich der Gesangsverein Liederkrans 1854 dem Club Harmonie 1911 an. So entstand bei einer außerordentlichen Generalversammlung im Hotel "Rüsselsheimer Hof" am 17. August 1946 der "Männergesangsverein Rüsselsheim". Zwei Monate später, am 27. Oktober, konnte die Chorgemeinschaft, unter der Leitung von Chorleiter Robert Oertel aus Mainz, ihr erstes Konzert in dem bis auf den letzten Platz besetzten "Rüsselsheimer Hof" mit viel Erfolg über die Bühne bringen.

Diesem schönen Auftakt folgten noch viele Veranstaltungen wie Maskenbälle, Fastnachtssitzungen, Konzerte und Ausflüge. Bereits am 26.07.1949 rief die "Sängervereinigung Hochheim" zu einem Gesangswettstreit auf, zu dem auch der Männergesangsverein Rüsselsheim seine Beteiligung meldete. Der Erfolg in der 1. Stadtklasse war der 2. Preis.



Die Sängler beim Festzug der freiwilligen Feuerwehr

Aus Anlass des 70-jährigen Bestehens der Rüsselsheimer freiwilligen Feuerwehr fand ein Festzug statt, an dem sich die Sängler des "Männergesangsverein Rüsselsheim" mit einer Fußgruppe und einem Motivwagen beteiligten.